

- bei Lagarde und zum Gedächtnis an die dort Gefallenen.
- Laurenziplatz und Laurenzistraße**, im 13. Jahrhundert stand hier ein Siechhaus mit Kapelle; letztere wurde 1629 neu erbaut und St. Laurentius geweiht.
- Lebergasse**, hier waren früher die Stüler ansässig.
- Leinritt, Am und Leinritt, Oberer**, die dem schiffbaren Fluß oder Kanal entlang laufende Böschung, auf welcher die Zugpferde der Schiffe am Seil gingen.
- Leitschuhstraße**, Friedrich Leitschuh, Vorstand der hiesigen Staatsbibliothek (1874—98), bedeutender Handschriften- und Heimatforscher.
- Lezengasse**, Lez oder Laz ist soviel wie Grenze, wahrscheinlich früher Grenze zwischen Gärtnereifeldern und Stadt.
- Lichtenhainstraße**, nach einem alten Flurnamen.
- Linderstraße**, Dinovs Linder (1762 bis 1838), Benediktiner zu Bamberg, 2. Neubegründer des Naturalienkabinetts durch seine Schenkungen.
- Löwensteg**, zurückzuführen auf die Brauerei „Zum goldenen Löwen“.
- Löwenstraße**, Äußere, Innere, ebenso.
- Lorbersgasse**, Die Lorber waren ein altes bamberger Patriziergeschlecht.
- Ludwigsbrücke**, nach König Ludwig I. von Bayern.
- Ludwigstraße**, nach König Ludwig II. von Bayern.
- Lugbank**, wohl nach einer Bastion der ältesten Stadtbefestigung, heute noch im Keller Hs.-Nr. 5 vorhanden.
- Luisenstraße**, nach Königin Luise von Bayern benannt.
- Luitpoldstraße**, ursprünglich Eisenbahnstraße, 1887 umgetauft in Luitpoldstraße anlässlich der Anwesenheit des Prinzen Luitpold.
- Martin-Luther-Straße**, nach dem Reformator Dr. Martin Luther.
- Magazinstraße**, Nähe des Heumagazins des früh. Manen-Regiments.
- Magdalenenstraße**, Erinnerung an die ehemalige Magdalenenkapelle, die dort stand.
- Maienbrunnen**, nach den Quellen, die noch heute vorhanden.
- Mamesstraße**, zur Erinnerung an die Einnahme von Mames am 28. September 1914 durch das 5. Infanterie-Regiment und die bis 10. Oktober 1914 währenden Stellungskämpfe um Mames.
- Mannlehenweg**, nach einem alten Flurnamen.
- Heinrich-Manz-Straße**, zur Erinnerung an Kommerzienrat Heinrich Manz, langjährigen Reichstagsabgeordneten, Magistratsrat, verdienten Bürger der Stadt, Urheber des Wiederaufbaues der Altenburg.
- Margaretenstraße — Margareten-damm**, nach der Heiligen.
- Marienstraße**, wohl nach der Königin Maria, Gemahlin Max II., benannt.
- Markt, Grüner**, typische fränkische Marktstraße, Kern der Marktsiedlung des 12. Jahrhunderts, welche sich zur mittelalterlichen Stadt (civitas) entwickelte und im Gegensatz zu den Zimmertäten stand. Im Mittelalter wurden verschiedene Teile des Marktes nach den Gewerben bezeichnet, die ihre Waren dort feilhielten. Als hievon in neuerer Zeit nur noch die Gärtnersböden übrig blieben (bis 1910), wurde der Name „Grüner Markt“ allgemein.
- Maternstraße**, nach dem Maternkirchlein; bis nach 1876 „die Matern“, früher (schon 1335) „Graben“ genannt, weil auf dem aufgefüllten Burggraben des Burgberges angelegt.
- Mantgasse**, nach dem 1810 im aufstrebenden alten Kauf- und Rathhaus eingerichteten Zoll- und Mauthausamt.
- Maximiliansplatz**, Stätte der 1803 eingelegten St. Martinskirche, wahrscheinlich einer Gründung aus karolingischer Zeit und des sie umgebenden Martinskirchhofes oder Martinsplatzes; 1806 nach König Maximilian I. umbenannt.
- Memmelsdorfer Straße**, Straße nach dem Dorfe Memmelsdorf.
- Michelsberg**, früher Benediktinerabtei, wahrscheinlich 1015 von Bischof Eberhard gegründet.
- Milchweg**, Übernahme der volkstümlichen Bezeichnung des Weges am Milchhäuschen.
- Mittelstraße**, Fröschgrube geheißen bis in die 1870er Jahre (Flurbezeichnung).
- Moosstraße**, nach einer alten Flurbezeichnung.
- Mühlwörth**, Wörth, das der Müllerei gehörte.
- Münzmeisterstraße**, nach dem Stifter des in der dortigen Nähe gelegenen Heiliggrabklosters, Franz Münzmeister (um 1355). Die Münzmeister waren eine angesehenere Patrizierfamilie in Bamberg.
- Mußstraße**, zum Andenken an den Stifter der nach ihm benannten Versorgungsanstalt, Kaufmann und Wechselgerichtsassessor Adam Muß, geboren zu Lambach 1788, † 1864 zu Bamberg.
- Rebingerhof**, nach Dr. Lothar Rebinger, Hofrat, 1876—1894, Vorstand der Chirurg. Abt. am Allgem. Krankenhaus Bamberg, berühmter Operateur, † 6. Jan. 1894.
- Reuerbstraße**, nach einem alten Flurnamen „neue Erb“.
- Balthasar-Reumann-Straße**, zur Erinnerung an den größten Architekten der Barockzeit in Franken. Erbauer des Kapitel-Hauses auf dem Karolinenplatz, des ehemaligen Priesterseminars am Maxplatz, der Kirchen in Bierzeinheligen und in Gohweinstein.
- Nonnenbrücke**, früher Klostersteg oder Nonnensteg, nach dem dabeiliegenden Kloster der Klarissinnen benannt. Schon seit dem 14. Jahrhundert bekannt, seit 1806 die jetzige Bezeichnung.
- Herbert-Norkus-Straße**, nach Herbert Norkus, von den Kommunisten erschlagen 24. 1. 1932.
- Nürnberg-Straße**, früher Hundsbühl, eine Flurbezeichnung; Straße nach Nürnberg.
- Obstmarkt**, bis 1826 wurde hier der Obstmarkt abgehalten, frühere Bezeichnung am Hahnensteuß (nach einem Haus) oder „unter den Krämen“ (Kramladen), so schon 1256 und 1310 bezeugt.
- Ottobrunnen**, nach Bischof Otto dem Heiligen.
- Otioplatz**, ebenso.
- Ottostraße**, nach Erbkönig Otto von Griechenland, der nach seinem Sturze in der hiesigen Residenz Hof hielt (1863—1867).
- Panzerleite**, Flurname, Leite-Hang, das erste Wort bezeichnet den Namen des ursprünglichen Grundbesitzers.
- Paradiesweg**, nach einem alten Flurnamen.
- Peuntstraße**, Peunt = ein von Flurzwang und gemeiner Nutzung losgelöstes Gelände, meist eingezäunt.
- Pfahlpfützen**, früher Judenplatz, dann Hafenmarkt, Kohlenmarkt.
- Pfarrfeldstraße**, nach einer alten Bezeichnung der dortigen Flur.
- Pfarrgasse**, vor der Oberen Pfarrkirche.
- Pfeuferstraße**, nach dem 1852 verstorbenen dirigierenden Arzte des Krankenhauses Dr. Christian von Pfeufer.
- Pfisterstraße**, zu Ehren Albrecht Pfisters, des 1. Buchdruckers zu Bamberg und eines der ersten Buchdrucker überhaupt, der 1461 als erster Bücher in deutscher Sprache druckte.
- Plattengasse**, nach einem alten Flurnamen.
- Plattnergasse**, die 1877 eingeführte Neubenennung eines Teiles der Kapuzinerstraße wird mit den dort ansässig gewesenen Waffenschmieden begründet.
- Pleinsertof**, nach einem der ersten in Bamberg urkundlich genannten Gärtner namens „Pleinsert“.
- Pödeldorfer Straße**, nach dem Dorf Pödeldorf führend.
- Promenadenstraße**, Damm außerhalb des Stadtgrabens 1602 „die Schanz“, 1776 „auf der Schanz“, nach der Auffüllung 1776 entstand der Name „Promenade“.
- Von-Neider-Straße**, zur Erinnerung an den geborenen bamberger und Lehrer an der Zeichen- (heutigen Oberreal-) Schule Martin von Neider, dessen umfangreiche Sammlungen von Kultur- und Kunstgut aus Bamberg und seiner Umgebung den Grundstock des bayerischen Nationalmuseums in München bilden.
- Dr.-Remets-Straße**, zur Erinnerung an den Stifter der hiesigen Sternwarte, Bezirksgerichtsassessor Dr. Karl Remets.
- Residenzstraße**, 1790—1791 an Stelle der älteren Voheggasse angelegt und nach mehrmaligem Wechsel neuerdings so benannt.
- von-Richtofen-Straße**, nach Manfred Frhr. von Richtofen, Kampfflieger im Weltkrieg, gef. 21. 4. 1918 nach 80 Luftjahren.
- Riegelhofgasse**, vermutlich nach einem Riegelbau = Fachwerkbau.
- Ringleinsgasse**, nach der Brauerei zum Ringlein.
- Rinnersteig**, nach dem Flurnamen einer anschließenden Feldlage.
- Roppeltgasse**, nach der bamberger Familie Roppelt, deren Angehörige sich auf verschiedenen Gebieten hervortaten, früher Laurenziagäßlein.
- Rosengasse**, wahrscheinlich als eine der im Mittelalter häufigen Rosgassen = Pferdeweiden zu verstehen.
- Rothof**, alter Flurname „roter Berg“, nach der dort zu Tage tretenden roten Zandodon-Petten-Schicht.
- Rückertstraße**, nach dem fränk. Freiheitsdichter Friedrich Rückert, geb. 16. 5. 1788 in Schweinfurt, gest. 31. 1. 1866 in Neuses bei Coburg.
- Rüdelstraße**, Heinrich Karl Rüdel, Rechtspraktikant, ermöglichte durch Vermächtnis 1827 Umbau und Erweiterung des Waisenhauses und stiftete das Haus Theuerstadt Nr. 1 als Schule für den Gangolfsbezirk.
- Saarstraße**, nach dem durch die Abstimmung vom 13. 1. 1935 zum Reich zurückgeführten Saargebiete.
- Sandbad**, dort befand sich die Bade-stube für die Bewohner des alten Stadtviertels „Sand“.
- Sandstraße, Obere, — Sandstraße, Untere**, „Sand“ schon 1244 vorkommender Flurname des ganzen alten Stadtgebietes zwischen Burg und linken Regnitzarm, der an dem nördlichen Gebiet desselben haften